

„Der Golfball rollt deutlich weiter“

Interview Auch das bisschen Regen zuletzt ändert nichts daran: Golfplätze sind zurzeit knochenhart. Auf dem vertrockneten Rasen verändert sich auch das Spiel, wie Dieter Schelzel, Präsident des Hofer Golfclubs, berichtet.

Der Golfclub Hof bei Gattendorf ist in diesem trockenen Sommer froh, einen Tiefbrunnen und einen Speicherteich zu haben. „Wir verwenden keinen Tropfen Trinkwasser zum Beregnen“, sagt Präsident Dieter Schelzel. Doch muss der Verein Kompromisse machen.

Herr Schelzel, das Wasser wird knapp – wie macht sich das auf dem Golfplatz bemerkbar?

Die Knappheit macht uns zu schaffen, obwohl wir einen Tiefbrunnen und einen Speicherteich haben. Damit müssen wir auskommen, Trinkwasser dürfen wir nicht verwenden. Wir beregnen sparsam und immer sparsamer; das geht seit Mai/Juni so. Aber eines darf keinesfalls passieren: Die Wurzeln des Rasens dürfen nicht vertrocknen. Sonst ist der Platz hin. Für die Wälder, Blüh- und Blumenwiesen auf dem Gelände steht derzeit kein Wasser zur Beregnung zur Verfügung.

Wie groß ist der Golfplatz?

Er ist 52 Hektar groß – eine sanfte Hügellandschaft mit zwei Steigungen. Der größte

Abstand zwischen Abschlag und einem der 18 Löcher beträgt 527 Meter. Wer den ganzen Platz spielt, ist acht Kilometer unterwegs.

Wer hält die Anlage in Ordnung?

Wir haben ein vierköpfiges Greenkeeper-Team, das sich sieben Tage die Woche um die Funktionsflächen kümmert, also die Abschläge, die Spielbahnen und die Grüns (rund um die Löcher mit den Fahnen). Die Männer mähen und bewässern normalerweise diese insgesamt 13 Hektar. Sie müssen zudem die Hindernisse in Schuss halten: Sandflächen und Teiche sowie die Bereiche mit naturbelassenem Boden. In normalen Zeiten kümmern sie sich auch um die naturnahen Flächen. Der bayerische Umweltminister hat uns im vergangenen Jahr mit dem Ehrentitel



Foto: privat

„Wir verwenden keinen Tropfen Trinkwasser.“

Dieter Schelzel
Präsident des Hofer Golfclubs

„Blühender Golfplatz“ geehrt, denn Biodiversität und Artenvielfalt sind uns wichtig.

Hat die Trockenheit auch Einfluss auf das Golfspiel?

Der Rasen wird auf drei Zentimeter Länge geschnitten und nicht wie üblich auf zwei. Das soll das Austrocknen mindern. Dennoch ist der Rasen fast verbrannt und der Boden knochentrocken. Das bedeutet: Der Golfball rollt deutlich weiter als wenn er nach dem Flug auf fettem grünem Gras landet.

Welche Möglichkeiten hat der Golfclub, um anderweitig Wasser zu sparen?

Unser 1,2 Hektar großes Übungsgelände wird derzeit gar nicht beregnet. Übrigens haben wir ein Energiekonzept, das Grundlage unseres Handelns ist – mit vier Handlungsfeldern: Gebäude, Greenkeeping, Restaurant/Küche sowie alternative Stromversorgung. So geben wir den Rat, die Duschzeiten nach dem Golfen zu minimieren. Und wir arbeiten an einem Konzept, den Golfplatz mit einer Photovoltaikanlage samt Speicher auszustatten. Die Fragen stellte Uwe Faerber

Gut zu wissen

Zur Person Dieter Schelzel ist seit 17 Jahren Präsident des Hofer Golfclubs mit rund 400 Mitgliedern. Zudem ist er Vizepräsident des Bayerischen Golfverbandes und Referee im Ligasystem des Verbands. Bis zu seiner Pensionierung hat der heute 67-Jährige im Vorstand einer Privatbank in Hof gearbeitet.

Golfsport Golf ist laut Schelzel einzigartig – aus mehreren Gründen: Weil Kondition genauso gefordert und gefördert werde wie Konzentration und mentale Fitness. Und weil Profis und Amateure gegeneinander antreten könnten – mit gleichen Chancen. Das sei möglich, weil jeder Spieler ein individuelles Handicap habe: eine Messzahl, um das Spielvermögen einzuschätzen. Auf dieser Basis bekommen schwächere Spieler einen Bonus und können gewinnen, obwohl sie mehr Schläge brauchen, die weiße Kugel ins Loch zu befördern. Schelzel hat übrigens Handicap 15 – und zählt damit nach eigenen Worten zum besten Drittel der Spieler im Verein.